

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 63 (1996)

Rubrik: Veranstaltungen im vierten Kornhausjahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen im vierten Kornhausjahr August 1994 – August 1995

Brigitte Bachmann-Geiser

Am 21. August 1994 traf sich die Kornhaus-Gemeinde zum Geburtstags-Konzert. Brigitte Bachmann-Geiser begleitete durch ein reichhaltiges Programm, zu dessen Gelingen das *Jodlerterzett Bachmann-Aeberhardt*, die *Bärner Tanzmusik* und die *Vedettes de l'accordéon*, Fabienne et Corinne Chapuis, beitrugen.

Am 4. November spielte die *Familie Famus* der Trachtengruppe Kerzers zum Tanz auf. Neben einheimischen standen auch internationale Volkstänze auf dem Programm.

Am 5. November trafen sich lauter Gruppen, die zuvor auf verschiedenen Plätzen in der Stadt aufgespielt hatten, im Kornhaus. Neben einem *Streichquartett des Gymnasiums Burgdorf* musizierten zwei zwölfjährige *Jazzler* aus Kirchberg. Die *Stone Street Stompers* wechselten mit der *Husmusik Jeremias vo Bärn* und dem *Schwyzlerörgeli-Duett Aeschbacher-Greub* ab. Die *Trachtengruppe Burgdorf* trug Volkslieder und -tänze zu diesem *Tag der offenen Tür* bei. All die vielen Mitwirkenden versuchten, den Burgdorfer Stimmbürgern den Wert des *Schweizerischen Zentrums für Volkskultur* vor Augen zu führen. Eine Annahme des Zusatzkredits durfte auch der Erziehungsdirektor des Kantons Bern, Peter Schmid, empfehlen.

Am 10. November gaben sich das *Jodlerterzett Bachmann-Aeberhardt* und das *Schwyzlerörgeli-Quartett Schonegg* anlässlich des Märli-Tanzes ein Stelldichein.

Am 12. November wartete der Elitechor der *Luzerner Kantorei* unter der Leitung von Henk Geuke mit Kinderliedern aus der Innerschweiz auf. Die zwanzig Knaben überraschten das zahlreiche Publikum mit glockenreinen

Stimmen. Die jungen Sänger unterstützten mit diesem ersten *Benefiz-Konzert* die Betriebskasse des Kornhauses.

Schon eine Woche später herrschte im Konzertsaal des Kornhauses wiederum Hochbetrieb. Die *Oberbaselbieter Ländlerkapelle* unter der Leitung von *Urs Mangold* hatte sich mit dem professionellen Blockflötisten *Andreas Küng* zum gemeinsamen Musizieren zusammengetan. Der Virtuose in Ländlerbluse präsentierte bei dieser Gelegenheit eine neue Kreation der Blockflöten Küng in Schaffhausen: die *Folklora*, eine Blockflöte in B-Stimmung, die das volkstümliche Spiel zusammen mit Ländlerinstrumenten erlaubt.

Nach ganz anderer Art gestaltete sich das feierliche *Advents-Konzert* vom 18. Dezember. Im kerzenerleuchteten, mit roten Weihnachtssternen ausgeschmückten Konzertsaal war eine musikalische Feierstunde angesagt, für deren Gelingen der Cembalist *Jörg Ewald Dähler* besorgt war. Der berühmte Spezialist für historische Tasteninstrumente spielte zu Beginn das Clavichord aus dem Besitz der Stiftung Kornhaus Burgdorf und dann den Hammerflügel des Simmentalers Johann Ludwig Hellen (Hehlen), der dem Kornhaus leihweise anvertraut worden ist.

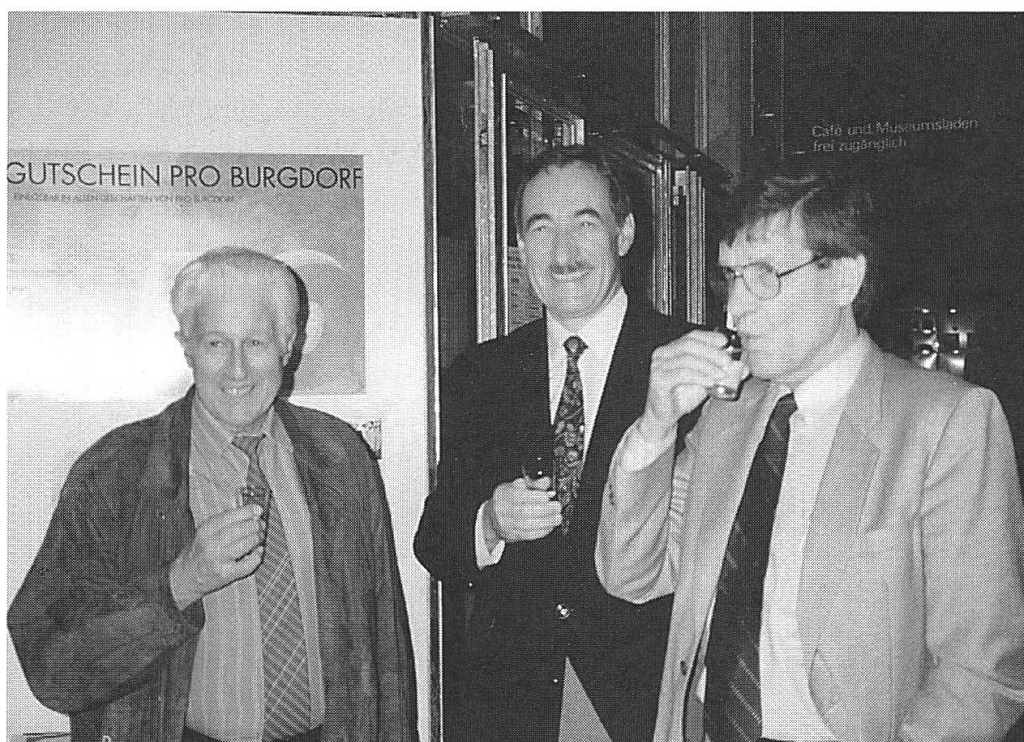
Allerlei anonyme Gesellschaftstänze aus dem 18. Jahrhundert erinnerten an die Bauzeit des Kornhauses und des stadtbernischen Hammerflügels. Dieses zweite Benefiz-Konzert mit historischen Klängen liess zur grossen Freude der Geschäftsführerin auch die Kassen klingen.

Nach dem kunterbunten *Weihnachtsmarkt*, der das Foyer während vier Wochen in eine Messe verwandelt und zu dessen Atmosphäre das Spiel auf den kornhauseigenen Hausorgeln durch *Hans Hirsbrunner* beigetragen hatte, wurden von Mitte Dezember bis Ende Januar *Gaben mit Klang*, Geschenke an die Musikabteilung des Kornhauses, gezeigt. Diese Ausstellung spiegelte die unsichere Situation, die viele Donatoren in den Jahren 1993/94 davon abgehalten hatte, dem Kornhaus Musikinstrumente zu überlassen. Eine mutige Ausnahme machte eine Bielerin, die ihre schöne Violine von Alfred Fallet aus Dombresson NE dem Kornhaus Burgdorf schon vor der entscheidenden Abstimmung anvertraut hatte.

Am Bärzelitag 1995 boten die *Kammerbläser Bern* einen «hochkarätigen *Musikgenuss*» (BT 4. 1. 1995) im dritten Benefiz-Konzert des Korn-

hauses. Der «*Grossaufmarsch des Publikums*» (BT) galt neben dem gewandten Bläser-Oktett unter der Leitung des Burgdorfer Klarinettisten Wenzel Grund wohl auch dem Kornhaus selber, freute man sich nach der gelungenen Abstimmung über den Nachkredit doch allgemein über den festlichen Neuanfang des *Schweizerischen Zentrums für Volkskultur*.

Am 6. Januar hiess es denn auch «*Merci Burdlef*». Stiftungsrat *Hans-Peter Treichler* hatte die gute Idee gehabt, man könne doch den Burgdorfern fürs hochehrwürdige Abstimmungsergebnis mit einem gemütlichen Musikfest danken. Der neu gewählte Präsident des Stiftungsrates, *Paul Schmid*, stieg selber in die Obwaldner Männertracht und scheute sich nicht, zusammen mit dem *Schwyzlerörgeli-Quartett Alpeblueme* eins zu örgeln. Stiftungsrat *Oswald Mischler* aus Les Breuleux sang zusammen mit seiner Partnerin französische Jodelliederchen, dass es eine Freude war. Stiftungsrat *Erwin Lichtenhahn*, seines Zeichens Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich, sorgte für die exotische Note. Er brachte den schwarzen Musiker *Joseph Matare* aus Zimbabwe mit, der, man höre und staune,



Am 6. November 1994, dem Tag der offenen Tür, im Kornhaus: Paul Schmid (links), künftiger Präsident der Stiftung Kornhaus Burgdorf, Regierungsrat Peter Schmid, Stadtpräsident Peter Trachsel (Foto: Ursula Tissot).

die Burgdorfer im Nu zum Klatschen und Stampfen in afrikanischen Rhythmen bringen sollte. Eine stillere Kunst brachte der kurdische Santurspieler *Jalil Asid* ein, der aber ebenfalls ein aufmerksames und dankbares Publikum fand. Der Abend wurde zu einer richtigen *Dorfete*, liess menschenmögliches Wohlbefinden aufkommen und bestätigte, dass das Kornhaus Burgdorf wirklich zu einem *Zentrum für Volkskultur* geworden war.

«Am vierten Benefiz-Konzert im Kornhaus Burgdorf waren alle Plätze besetzt», lautete am 24. Januar 1995 eine *Headline der Berner Rundschau*, ja das Konzert des Ensembles *Galliarda* aus Basel mit dem Sänger *Knut Schoch* musste sogar wiederholt werden. Als grosszügige Gastgeber zeichneten Kornhausarchitekt *Lukas Niethammer* und die Musikerin *Marianne Lüthi*, die das Blockflöten-Ensemble 1974 gegründet hatte. Die «*Renaissanceklänge, die das Herz erfrischten*» (BT 24. 1. 1995) äusserten sich in allerlei Scherz-, Trink- und Liebesliedern zur allgemeinen Freude.

Am 29. Januar lud der *Verein Freunde des Kornhauses Burgdorf* zu einer traditionellen *Stubete* ein. Zum siebten Mal nahm man sich einen Sonntag-nachmittag lang Zeit zum Musikhören und Musikmachen. Der altbewährte *Jodlerklub Bern-Nord* und die Gruppe *Flädermus*, ein Saitenquartett, das Volksmusik aus verschiedenen Ländern bot, sorgten für den Konzerteil. Das Publikum aber brachte wie üblich Instrumente mit und spielte sie in allerlei ad-hoc-Gruppierungen.

Vom 8. Februar an war das Burgdorfer *Museum für Völkerkunde* während eines Monats zu Gast im Kornhaus. *Walter Staub*, der leitende Konservator, hatte sich mit seinen Mitarbeitern entschlossen, die ethnologische Sammlung von der musikalischen Seite vorzustellen, «*weil es im Kornhaus an Volksmusik viel zu entdecken gebe*» (BZ 18. 2. 1995). Hinter weissen Stellwänden wiesen Diaprojektionen den musikalischen Weg von Kontinent zu Kontinent. Der Besucher wurde an der Elfenbeinküste mit dem Xylophonspiel der Senuffo begrüsst und bis zu den Anklung-Klängen nach Westjava begleitet. Zur Eröffnung der Ausstellung *Mit Musik rund um die Welt* durfte die Geschäftsführerin des Kornhauses, Ursula Tissot, über hundertfünfzig Gäste begrüssen. Viele unter ihnen liessen es sich nicht nehmen, auf die gewaltige Powwow-Trommel der Kiowa-Indianer zu schlagen.

Weil sich das Kornhaus Burgdorf nicht nur als Museum versteht, das mit Ausstellungen und Konzerten aktuell bleiben möchte, sondern auch als Freizeitzentrum, das in allerlei Workshops zum eigenen Tun einlädt, organisierte die Konservatorin der Musikabteilung, Brigitte Bachmann-Geiser, versuchsweise einen *Akkordzither-Kurs*. Unter der kompetenten Leitung von *Paolo Imola* trafen sich wintersüber 25 Zitherschüler und vor allem -schülerinnen, die am 25. Februar Probe ihres Könnens ablegen durften. Diese Vortragsübung wurde durch die *Akkordzither-Gruppe MuttENZ* unter der Leitung von *Gertrud Jenny* bereichert. Die begeisterten Zitherspielerinnen äusserten den Wunsch nach einem nächsten Kurs, der der Violine gewidmet sein soll.

Am 6. April brillierte der in Langenthal geborene Trompeter *Stephan Geiser*, der an der Musikschule Burgdorf unterrichtet, im neu gegründeten *Swiss Brass Quintett*. Diese «klassische Bläsermusik auf höchstem Niveau» fand «frenetischen Beifall» (BT 10. 4. 1995). Nach allerlei Bläserstücken, u. a. Arrangements aus dem Musical *West Side Story*, wurde das ausgezeichnete Quintett erst noch für eine Zugabe herausgeklatscht.

Das Grossereignis des Berichtsjahrs begann am 6. April 1995. Stiftungsratspräsident Paul Schmid konnte über 200 Vernissagegäste zur Eröffnung der Trachtenpuppen-Ausstellung begrüßen. In vier Stockwerken des Kornhauses Burgdorf wurden über tausend Trachtenpuppen aus der ganzen Schweiz gezeigt. Diese Puppen aus Ton, Holz, Porzellan, Stein und vor allem aus Stoff waren von rund 100 Männern und Frauen nach dem Vorbild wirklicher Trachten geschaffen worden. Ergänzende volkskundliche Objekte wurden von verschiedenen Museen, unter anderem von den Historischen Sammlungen im Schloss Burgdorf, zur Verfügung gestellt. Mit der Ausstellung *Schweizer Trachtenpuppen – handwerklich und traditionell*, die die permanente Trachtensammlung im Kornhaus Burgdorf vorübergehend auf bezaubernde Art ergänzte, liess sich eine Lieblingsidee von *Arlette Köfer-Rickenbach*, Geschäftsführerin der Schweizerischen Trachtenvereinigung, verwirklichen, auch wenn nicht alle 700 Trachtenarten der Schweiz, sondern bloss etwa ein Drittel davon vertreten waren. Zu dieser aufwendigen Puppensammlung war bereits 1993 aufgerufen worden. Weil aber vorerst der Ausgang der Kornhaus-Abstimmung abgewartet werden musste, konnte sich die zwölfköpfige Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von *Annemarie Burri-Janser* erst im Dezember 1994 an die



Eine Gruppe der Trachtenpuppen-Ausstellung, die vom April bis Juni 1995 über 15 650 Besucherinnen und Besucher ins Kornhaus Burgdorf zog (Foto: Ursula Tissot).

Arbeit machen. In vorbildlicher Organisation wurden die Puppen angeliefert und durch die Dekorateurin *Silvia Schlup* aus Spins auf Strohhallen und Trachtenstoffen präsentiert. *Johannes Schmid-Kunz* trug Texte zur Geschichte der Puppe und der Tracht bei, die der dekorativen Ausstellung Tiefe verliehen.

Neben dem Augenschmaus dieser «*Ethnomodenschau*» (Schweizer Illustrierte 29. 5. 1995) wurde jeweils an Wochenenden durch die Frauen von zehn bernischen Trachtengruppen auch fürs leibliche Wohl gesorgt. Sie brachten Selbstgebackenes mit und verwandelten den Kornhaus-Keller in eine gemütliche Trachtenstube. Zugleich liess sich jeweils einem Kunsthandwerker oder einer -handwerkerin beim Klöppeln, Filoschieren, Herstellen von Strohütten, Goldhauben, Puppenkleidern oder Filigranarbeiten zuschauen.

An Sonntagen mit über 500 Besuchern wurde das Kassen- und Ladenpersonal des Kornhauses stark in Anspruch genommen, aber alle halfen gerne mit, am neuen Glanz des Kornhauses zu polieren.

Bis zum 25. Juni hatten denn auch über 15 650 Personen jeden Alters und jeder Herkunft die köstliche Ausstellung gesehen.

Die leistungsfähige Arbeitsgruppe der Schweizerischen Trachtenvereinigung hatte zwar das kunsthandwerkliche Rahmenprogramm organisiert, aber das Singen und Tanzen einzelner Trachtengruppen ergab sich anlässlich ihrer Ausstellungsbesuche spontan. Die *Urner Trachtenleute* liessen am 22. Mai Volkslieder und lüpfige Tanzmelodien im Kornhaus und in der Stadt erklingen. Das Ensemble *La Chanson Vaudoise* führte am 19. Juni gleich dreimal allerlei Lieder und Tänze aus der Romandie auf.

Am 6. Mai trugen die Burgdorfer Vereine 34 alte Fahnen ins Kornhaus. Diese Symbole friedlicher Gruppierungen von gleichgesinnten Menschen dekorieren seither den Verbindungsgang zwischen Eingangshalle und Cafeteria des Kornhauses.

Am 18. Mai bliesen die 18 Mitglieder (unter ihnen vier Frauen) der *Alphornbläsergruppe Thierstein-Laufenthal* unter der Leitung des Alphornmachers und -komponisten *Herrmann Koller*.

Am 18. Mai lud die Geschäftsführerin des Kornhauses wieder zum *Märitanz* ein. Das *Schwyzlerörgeliquartett Wymann* spielte zum Tanz auf.

Am 29. Mai musizierte das holländische Ensemble *Capriol*. In seinem szenisch-konzertanten Auftritt führte das Quintett Lieder aus dem Mittelalter und der Renaissance in fünf Sprachen auf und begleitete sich mit allerlei Saitenspielen und Blasinstrumenten. Leider wurde das reichhaltige Programm nur von zwölf Leuten besucht. Mögen die zwei Frauen und die drei Männer aus Eindhoven dennoch wiederkommen, und mögen sich die Burgdorfer und Burgdorferinnen aufmachen, wenn *Capriol* wieder auf dem Programm steht.

Am 10. Juni sang der *Arbeiter-Frauenchor Burgdorf* unter der Leitung von *Silvia Schär* allerlei beliebte Chorlieder im Kornhaus. Im Unterschied zum letztjährigen Konzert brachten die Sängerinnen auch Sänger mit, und zwar den *Arbeiter-Männerchor Oberburg*. Seine Leiterin, *Erika Rothenbühler*, dirigierte auch den eindrücklichen Gesamtchor *Freude am Leben heisst Freude sich geben*.

Am 23. Juni waren der in ganz Europa bekannte Cymbalspieler *Janos Rigo* und sein Ensemble aus Ungarn zu Gast im Kornhaus Burgdorf. Die fünf Berufsmusiker «*hatten alle Hände voll zu tun, Musikwünsche zu erfüllen*» (Aemme Zytig 25. 6. 1995). Die mitreissende Zigeunermusik klingt in den Ohren des zahlreichen Publikums zweifellos noch lange weiter.

Vom 4. Juli bis zum 23. August liessen sich im Foyer Kinderinstrumente anschauen, hören und spielen. Die Ausstellung *Ich bin ein kleiner Musikanter* wurde in Zusammenarbeit mit der *Schweizerischen Orff-Schulwerk-Gesellschaft* und dem *Orff Zentrum, München*, von der Konservatorin der Musikabteilung konzipiert und zu Ehren von Carl Orffs 100. Geburtstag am 10. Juli 1995 realisiert. Eine interaktive CD, *Globi auf der Alp*, erlaubte es den Kids im Game-Boy-Alter, selber eine Alphornmelodie zusammenzustellen und andere Hirtenbräuche ins Spiel einzubeziehen. Kleinere Kinder freuten sich an den traditionellen und vor allem an den Orff-Instrumenten. Neben dem blossen *Auf-die-Pauke-Hauen* lernten die Kleinen, anlässlich von allerlei Workshops, sich in ein Perkussionsensemble einzufügen.

In gut besuchten Ferienpassveranstaltungen wurden unter Anleitung von Kornhaus-Abwart Fritz Loosli Rasseln, Chlefeldi und Tierhörner gebastelt. Kleine Instrumentenbauer aus der ganzen Schweiz wurden zu einem Wettbewerb eingeladen. Die selber gebastelten Instrumente von vier- bis zwölf-

Ich bin ein kleiner Musikant

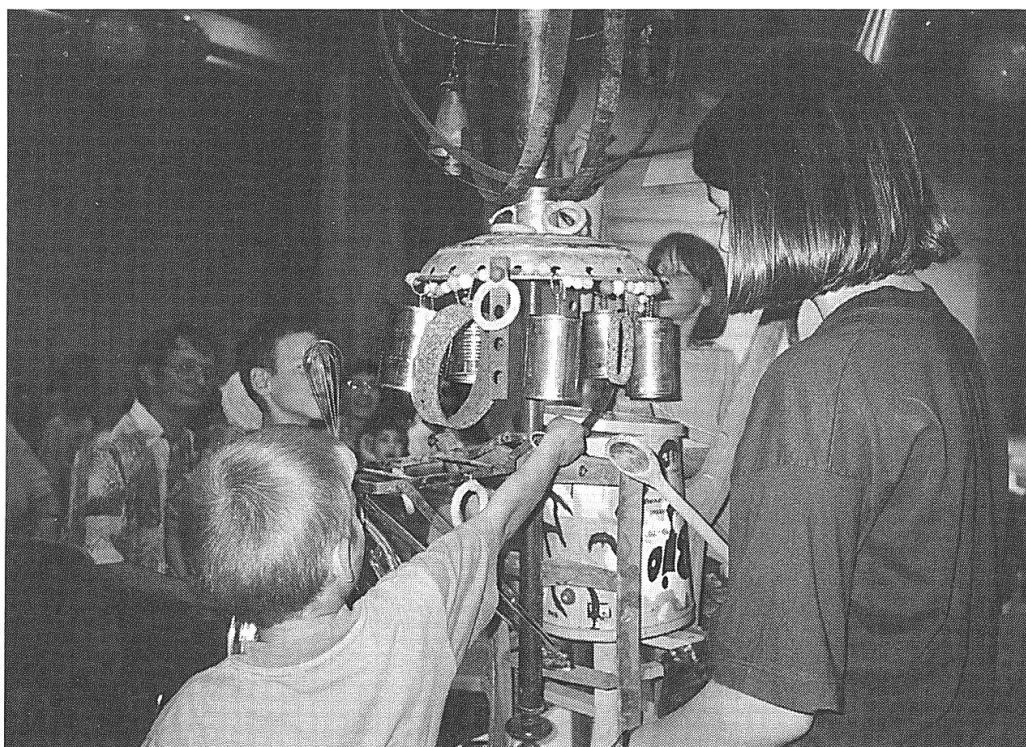


Kinderinstrumente der Schweiz
Kornhaus Burgdorf 4. Juli - 23. August 1995
Ausstellung - Wettbewerb - Workshops
Führungen - Telefon 034 23 10 10

Plakatentwurf: Eugen Bachmann-Geiser

jährigen Kindern waren Teil der Ausstellung, dekorierten aber auch den Konzertsaal anlässlich der Prämierungsfeier vom 20. August 1995. Zu diesem musikalischen Familienfest waren die jungen Preisträger von nah und fern angereist. Beat (6), Simon (7), Erika (10) und Annelies (12) Baumgartner aus Wohlen BE, die mit ihrem riesigen Klangding einen Sonderpreis errungen hatten, spielten ihr Wunderwerk und schenkten ihr Instrument danach dem Kornhaus Burgdorf.

Der stimmungsvolle, ausgezeichnet besuchte Anlass wurde von der *Dübedauer Stubemusig*, einer Kinderstreichmusik, dem Bambusflötenensemble *Bambussina* und einem Kurzreferat von Edwin Erismann, Leiter der Musikschule Burgdorf, umrahmt.



Das Klangding der Geschwister Baumgartner aus Wohlen BE (Foto: Ruedi Steiner).